

Leipzig, 02.05.2026

### **Mit Haltung, Witz und Rebensaft Amarcord läuten das 26. Festival „a cappella“ Leipzig in der Oper mit Lortzing und Zeitgenossen akkurat ein**

Unter prallster Wonnese Sonne startet am 1. Mai das 26. Festival „a cappella“ in Leipzig – in bewährter Tradition mit dem Gastgeberensemble amarcord und einem von ihnen neu angefertigten Programm, erstmalig allerdings (endlich und erfreulicherweise) im prächtigen Saal des Leipziger Opernhauses. Jenes zelebriert in diesem Frühjahr den Komponisten Albert Lortzing – und so entstand eine Kooperation zwischen „Lortzing 26“ und „a cappella 26“, bei dem amarcord sich erstmals dem Schaffen des auch in Leipzig aktivem (und beliebtem) Komponisten widmete. Natürlich mit der Frage: Was hat Lortzing denn für Chöre und Ensembles komponiert? Und: Wie spricht das Sängertum wie die amarcords (und das Publikum) heute an? Eine spannende Herausforderung auch für die in so vielen stilistischen Bereichen versierten und immer auch neugierigen fünf Sänger, die im Konzerteinführungsgespräch vorab schon einmal ihre Erkenntnis mitteilen: Lortzing ist durchaus zeitlos, ein sich lohnendes Feld, ein vielleicht unterschätzter Notendichter seiner Zeit. Amarcord haben ihn im Zuge dieses Projektes und gewissermaßen Auftrags für sich entdeckt – und lassen uns, die „a cappella“-Gemeinde, nun daran teilhaben.

Mit einer A-cappella-Bearbeitung der Ouvertüre von Mozarts Zauberflöte, welche Lortzing – wenn auch fälschlicherweise – lange zugeschrieben wurde, beginnt nun der Reigen „An den Frühling“, den sich amarcord zusammengesponnen hat aus dem Material Lortzings und seiner Zeit, welches unter anderem die Lortzing-Expertin Irmlind Capelle erforscht und aufbereitet hat. Und die fünf amarcords kredenzen bereits dieses Werk mit seinen behändigen instrumental-vokalisierten Kapriolen mit akkuratstem Schalk im Nacken. Schon jetzt herrscht großer Jubel im Opernsaal. Der engagierte Lortzing, der nicht nur Komponist, sondern ja auch selbst Sänger und Schauspieler war, setzt seine Sätze ohne viel Federlesens, kompakt, und immer mit wohligen Melodiebögen. Die tendenziell strophischen Strukturen und der Gestus spiegeln die Traditionen der Männerchöre und all der geselligen Zusammenkünfte, bei denen anno dazumal gegebenenfalls auch aus dem Stehgreif entworfen und musiziert wurde, erkennbar

---

#### **Künstlerische Leitung**

amarcord

[www.amarcord.de](http://www.amarcord.de)

#### **Veranstalter**

Verein zur Förderung  
der Vokalmusik - a cappella e.V.  
Oststraße 118  
04299 Leipzig

[www.a-cappella-festival.de](http://www.a-cappella-festival.de)

#### **Marketing/PR/Sponsoring**

DREIECK MARKETING  
Maud Glauche  
Poetenweg 31  
04155 Leipzig

[info@dreieck-marketing.de](mailto:info@dreieck-marketing.de)

#### **Presse**

Leika Kommunikation  
Ute Lieschke

Tel.: 0163 70 82 042

[u.lieschke@leikakommunikation.de](mailto:u.lieschke@leikakommunikation.de)

wieder. Im Programmverlauf wiederum steht Lortzing in beständigem Widerspiel mit seinen Zeitgenossen, etwa dem geschickten Felix, also Mendelssohn, von dem die amarcords unter anderem ein ganz zart-inniges „Ständchen“ vortragen, dem umtriebigen Männerchorförderer Carl Friedrich Zöllner oder auch manch anonym gebliebenem Musiker dieser Ära. Dabei macht amarcord mit seinem diesbezüglichen Rundblick eine echte Leipziger Rundschau auf, und verbindet (teils persönliche) Klassiker mit Kleinoden wie der Vertonung von „Auerbachs Keller“ durch August Horn und eben, wie im Falle Lortzings, mit neu zu Entdeckendem. Als Interpreten nutzen die Sänger dabei jede sich anbietende Gelegenheit für präzise gesetzte humorige Darbietungen wie auch zugleich dynamische Nuancen. Das Publikum hängt beseelt an ihren Lippen.

Ja, die Haus-Herren haben sichtlich Spaß am heutigen Tun. Inhaltlich geht es dabei absolut zeitgemäß, und dennoch beachtlich oft, um das Zusichnehmen flüssiger Gaben – von der Rebe bis zum Wacholderschnaps. Bei allen ulkigen Gesängen vom Schläge eines „Stöpselziehers“, der „Liebeserklärung eines Schneidergesellen“ oder „Des Hauptmanns Wunsch“, lässt das Ensemble aber auch ernste Töne nicht missen. Immerhin spielt sich viel des damals Geschriebenen und an diesem Abend zu Hörenden im Vormärz und rund um die Deutsche Revolution von 1848/49 ab – und amarcord setzen es in ihren Moderationen und Ausführungen im Laufe des Konzerts auch mit präzisiertem Blick in den entsprechenden Kontext, inklusive Verweis auf die Jetzt-Zeit. In dieser Hinsicht wirkt dann bei allen gesellig-nonchalanten Stücken Albert Lortzings eine Komposition wie sein „Trauerchor für die im Kampf Gefallenen“ (geschrieben im März 1849) umso stärker und eindrücklicher.

So bedienen die „a cappella“-Macher also – eben ein echtes Ensemble von Weltformat – mit ihrem Konzert die gesamte Partitur, noch dazu mit allerlei neuem Notenmaterial, und machen sich das direkt an Ort und Stelle mit einer beeindruckenden Selbstverständlichkeit zu eigen. Und das noch dazu: kurzweilig. Das Programm wird beschlossen mit der, sozusagen, Urfassung des „Jägerchores“ aus Lortzings Oper „Der Wildschütz“ für Ensemble; aber der von mehreren „Bravo!“-Rufen durchsetzte, enthusiastische Schlussapplaus fördert natürlich eine Zugabe zu Tage. „Die verlorenen Rippe“ mit seinem herrlich lakonischen Text sowie obendrein noch ein schöne Liebesode aus der Feder des Protagonisten Lortzing geben den perfekten Schlussschlagpunkt

---

**Künstlerische Leitung**

amarcord

[www.amarcord.de](http://www.amarcord.de)

**Veranstalter**

Verein zur Förderung  
der Vokalmusik - a cappella e.V.  
Oststraße 118  
04299 Leipzig

[www.a-cappella-festival.de](http://www.a-cappella-festival.de)

**Marketing/PR/Sponsoring**

DREIECK MARKETING  
Maud Glauche  
Poetenweg 31  
04155 Leipzig

[info@dreieck-marketing.de](mailto:info@dreieck-marketing.de)

**Presse**

Leika Kommunikation  
Ute Lieschke

Tel.: 0163 70 82 042

[u.lieschke@leikakommunikation.de](mailto:u.lieschke@leikakommunikation.de)

des Programms ab, der bestätigt, dass man diesen Albert wirklich auf dem Schirm haben muss, was sein Werk bzw. seinen Anteil auch am Leipziger Musikleben betrifft. Somit ist „a cappella 26“ feierlich, klangvoll und erfolgreich eröffnet – es wird wieder quer durch die Vokalmusikwelt gereist und gesungen. Und das gleich am folgenden Morgen vor der Oper – nämlich open air bei Open Stage und Biedermeier-Picknick.

**Ansprechpartner:** Ute Lieschke  
Leika Kommunikation  
Tel.: +49 163 7082042  
[u.lieschke@leikakommunikation.de](mailto:u.lieschke@leikakommunikation.de)

Maud Glauche  
Tel.: +49 172 39 39 990  
E-Mail: [acappella@dreieck-marketing.de](mailto:acappella@dreieck-marketing.de)

**Autor:** Falk Mittenentzwei

26. Internationales Festival für Vokalmusik **a cappella** Leipzig:  
**1. – 9. Mai 2026**

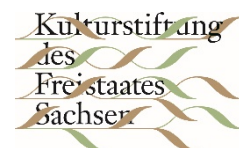
### PARTNER

**BMW  
GROUP**  
Werk Leipzig



### FÖRDERER

 **Stadt  
Leipzig**

  
Kulturstiftung  
des  
Freistaates  
Sachsen

### KULTURPARTNER

**mdr  
KLASSIK**

**Künstlerische Leitung**  
amarcord

[www.amarcord.de](http://www.amarcord.de)

**Veranstalter**  
Verein zur Förderung  
der Vokalmusik - a cappella e.V.  
Oststraße 118  
04299 Leipzig  
[www.a-cappella-festival.de](http://www.a-cappella-festival.de)

**Marketing/PR/Sponsoring**  
DREIECK MARKETING  
Maud Glauche  
Poetenweg 31  
04155 Leipzig  
[info@dreieck-marketing.de](mailto:info@dreieck-marketing.de)

**Presse**  
Leika Kommunikation  
Ute Lieschke  
Tel.: 0163 70 82 042  
[u.lieschke@leikakommunikation.de](mailto:u.lieschke@leikakommunikation.de)